



Musik- und Theaterverein

QUE
DLIN
BURG

Vorstandssitzung am 15.11.1999, 18.00 Uhr bei Herrn Jürgens

Anwesende: Herr Jürgens
Herr Braun
Herr Unger
Herr Duve
Herr Lehmann
Herr Dr. Haufe
Frau Hofmann
Frau Schade

Herr Mi 9.2
19.00
Theaterverein

Thema: Konzert zugunsten des Bühnenturmes im Großen Haus
am 18.12.1999
Jahreshauptversammlung

Herr Unger wird Lieder von Richard Strauß vortragen, eine Uraufführung von Kay Metzger mit fünf Liedern nach Texten von Hermann Hesse. Zum Schluss werden wir die Ballade "Zu Quedlinburg im Dome" hören.

Herr Unger wird begleitet von Burkhard Bauche, dessen Honorar beträgt 350,00 DM.

Der Solist erhält 2 Notenbände von Richard Strauß Nr. 3 und 4
Miete für das Große Haus wird vom Nordharzer Städtebundtheater nicht erhoben.

Herr Lehmann wird Handzettel anfertigen zum Auslegen für das Konzert. Plakate werden ausgehängt.

Unsere Jahreshauptversammlung wird im Februar im Theaterrestaurant stattfinden. Die Einladungen dazu werden mit dem "Vorhang auf" im Dezember verschickt. Der Termin muss noch abgestimmt werden.

Herr Jürgens hat den Vorstand des Vereins zum 17.12.99, 16.30 Uhr zu einer Weihnachtsfeier in seine Wohnung eingeladen.

- Herr Dr. Jahn, Gernrode vom Kollegium musicum möchte gern an einer unserer nächsten Sitzungen teilnehmen. Er hat Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet.
- Frau Meixner vom Klopstockmuseum schlägt eine Veranstaltung in ihrem Haus vor.
Frühlingskonzert mit Herrn Unger, der schon seine Einwilligung dazu gegeben hat.
- Herr Thomas Nürnberg, Gärtnermeister aus Harzgerode und ausgebildeter Bariton möchte sich bei uns zu einem Stammtisch mit 3 Liedern vorstellen.
- Dr. Haufe wird ein Dankeschön an alle Spender formulieren, was vom Nordharzer Städtebundtheater zusammen mit der Spendenquittung verschickt werden soll.
- Es soll Verbindung mit einem Taxiunternehmen (Herr Fiedler) aufgenommen werden, ob ein Sammeltaxi für ältere Bürger zu Theateraufführungen möglich wäre.
- Herr Stetter weist alle Theaterleute nochmals auf die Dringlichkeit einer Zusammenarbeit mit dem Harzer Bergtheater hin, nur damit ist der Fortbestand des Theaters für die Zukunft